

Ruf nach Frauen bei FDP und CVP

Wahlen Mit der Bekanntgabe ihres Rücktritts hat die Zuger ALG-Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard die Suche nach Kandidatinnen in den Parteien angekurbelt. Die FDP-Frauen sind entsprechend aktiv geworden. Die CVP könnte nachziehen.

Zoe Gwerder
zoe.gwerder@zugerzeitung.ch

«Jetzt sind wir in einer Phase, in der es noch möglich ist, die Situation zu überdenken.» Die Präsidentin der FDP-Frauen, Birgitt Siegrist, spricht das aktuelle FDP-Zweierticket für die Regierungsratswahlen an, welches aus zwei Männern besteht. Mit dem angekündigten Rücktritt der derzeit einzigen Regierungsrätin, Manuela Weichelt-Picard, habe sich der Druck von der Parteibasis weiter erhöht. «In den vergangenen Wochen sind gegen 20 Leute an mich herangetreten, und haben mich auf die fehlende Frauenkandidatur angesprochen», sagt Siegrist. Und so wie ihr sei es auch vielen anderen Parteimitgliedern ergangen.

Hintergrund sind die bisher fehlenden weiblichen Kandida-

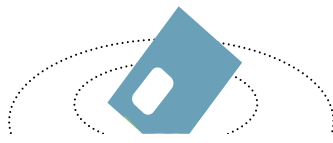
ten für den Regierungsrat – so droht die Regierung zu einem Männer-Gremium zu werden. Denn von bürgerlicher Seite sind bisher nur Männer nominiert oder zur Nomination vorgeschlagen. Die Alternativen – die Grünen (ALG) und die SP nominieren gegen Ende Mai.

Kandidatin steht parat

Die FDP-Frauen möchten deshalb der Kantonalpartei nahelegen, die Möglichkeit einer dritten Kandidatur zu überdenken – die Dritte müsste dann eine Frau sein. Über entsprechende Anträge wird die Generalversammlung der FDP-Frauen am Donnerstag entschieden.

Carina Brügger, die bei der Nominationsversammlung der FDP äusserst knapp das Rennen gegen ihre zwei männlichen Kol-

legen verloren hat, wäre jedenfalls bereit zu kandidieren. «Sollte sich die Kantonalpartei doch noch für eine Dreierkandidatur entscheiden, würde ich nicht nein sagen», so Brügger. Auch sie sei «extrem viel» darauf angesprochen worden, dass es in



Gesamterneuerungs-Wahlen 2018

der Regierung eine Frau bräuchte. Sie mit einer wilden Kandidatur – alleine oder mit den FDP-Frauen – gegen die Kantonalpartei zu stellen, komme für sie aber nicht in Frage.

Bei der Kantonalpartei zeigt man sich offen für den Dialog. Vizepräsident Patrick Mollet meint: «Wenn die FDP-Frauen einen Antrag stellen, werden wir diesen sicher ernsthaft besprechen.»

CVP nominiert dritte Kandidatur

Auch bei der CVP ist der Druck aus der Basis gestiegen, eine Frau als dritte Kandidatur ins Rennen zu schicken. «Viele Leute sind an mich herangetreten und haben sich für eine Frauenkandidatur ausgesprochen», erklärt CVP-Vizepräsidentin Monika Barmet. Und die Partei hat angekündigt, heute Abend an ihrer Delegiertenversammlung einen weiteren Regierungsratskandidaten zu nominieren. Ob es sich dabei um eine Frau oder einen Mann handelt, verrät Barmet jedoch nicht.

Bei den übrigen grossen Parteien hat sich hingegen die Lage nicht wesentlich verändert. Die ALG lässt offen, ob sie mit einer Frau oder einem Mann ins Rennen um ihren freiwerdenden Sitz steigt. «Wir benötigen sicher noch zwei Wochen, bis wir einen Wahlvorschlag präsentieren können», erklärt Präsident Andreas Lustenberger. SP-Präsidentin Barbara Gysel ist der Ansicht, dass sich die Ausgangslage für die potenziellen Kandidaten schon verändert hat, da die einzige linke Vertretung nicht wieder antritt. «Dies kann den Entscheid der Kandidaten natürlich beeinflussen», so Gysel. Gar keinen Einfluss hat Weichelts Rücktritt auf die SVP. Gemäss Wahlkampfleiter Daniel Staffelbach schlägt die Wahlkommission die beiden bisherigen Regierungsräte zur Nomination vor.

Schweiz: Bürgerliche mit Nachholbedarf

Schweizweit gibt es 154 Regierungsräte. 2018 sind 37 von ihnen Frauen, dies zeigen Zahlen des Bundesamtes für Statistik. Über ein Drittel der Frauen, nämlich 13, sind Mitglied der SP. Ausgehend von der Anzahl Regierungsratssitzen pro Partei stellen hingegen die Grünen prozentual am meisten Frauen. Von ihren schweizweit total 7 Regierungsratssitzen sind fünf mit Frauen besetzt – dies entspricht einem Anteil von über 70 Prozent. Die SP hinkt hier nach, mit etwas über 45 Prozent. Deutlich schlechter schneiden jedoch die Bürgerlichen ab. Die SVP hat einen Frauenanteil bei ihren Sitzen von 22 Prozent. Die FDP 17 und die CVP noch rund 13 Prozent. (zg)

Eine Neuauflage mit bewährtem Konzept

Steinhausen Nach zehn Jahren Pause findet in der Gemeinde wieder eine Gewerbeausstellung statt. Die Resonanz bei lokalen Unternehmen war gross, 41 Aussteller werden sich der Öffentlichkeit präsentieren.

Sanitärgeschäfte, Bauunternehmungen, Bastelshops oder Kleiderläden, aber auch Politparteien und Vereine werden da sein. Sie alle und noch viele mehr werden sich an der Gewerbeausstellung Gwerb'18 in Steinhausen präsentieren. Diese findet von Freitag, 4. Mai, bis Sonntag, 6. Mai unter dem Motto «total lokal» statt (siehe Box). Es handelt sich um die erste Ausstellung dieser Art seit zehn Jahren. «Wir haben uns Mühe gegeben, die Ausstellung möglichst professionell aufzuführen», erklärt Roland Schleiss, der im Organisationskomitee für die Medienarbeit zuständig ist.

So wurde zum neuen Namen auch ein neues Logo kreiert. Hiess die Gewerbeausstellung früher Bock, wird sie heute Gwerb'18 genannt. «Bock, bezogen auf den Steinbock im Wappen, hat für uns nicht mehr so gepasst», sagt Schleiss. Man wollte aber trotzdem bei einem einsilbigen Namen bleiben. Die Zahl dazu habe zudem den Vorteil, dass sie angepasst werden könne.

Die einzige Ausstellung im Kanton

Denn es ist durchaus denkbar, dass keine weiteren zehn Jahre vergehen, bis die nächste Ausstellung ansteht. Die Organisatoren streben in Zukunft einen Turnus von 3 bis 4 Jahren an. «Das Interesse der Firmen und Gewerbetreibenden war gross und die Ausstellungsflächen im neuen Gemeindesaal Dreiklang und auf dem Aussenplatz waren bald besetzt», freut sich das OK-Mitglied. Die 41 Aussteller sind momentan dabei, ihren jeweiligen Stand aufzubauen. Der Neustart scheint geglückt zu sein. «Damit haben wir wirklich nicht



Im neuen Gemeindesaal im Zentrum Dreiklang sind die Vorbereitungen in vollem Gang.

Bild: Stefan Kaiser (Steinhausen, 30. April 2018)

gerechnet», gesteht Schleiss. Denn nicht zum ersten Mal wird eine Neuauflage der Gewerbeausstellung in Angriff genommen. Vor einigen Jahren habe sich schon ein OK dafür eingesetzt, damals seien die Gewerbetreibenden aber nicht so interessiert gewesen.

Den Steinhausern könnte zudem entgegenkommen, dass es in diesem Jahr auf Kantonsboden keine weitere Gewerbeausstellung gibt. Trotzdem

kommt die Frage auf, ob sich eine solche Veranstaltung noch lohnt – in Zeiten der Digitalisierung und des Onlineshoppings. «Unsere Gewerbetreibenden sind vor allem lokal tätig. Die Ausstellung bietet die Möglichkeit zur Kontaktpflege. Man trifft Kunden und kann neue dazugewinnen», sagt Schleiss, der mit seiner Firma für Beschriftung, Werbetechnik und Digitaldruck ebenfalls mit einem Stand vor Ort anzutreffen sein wird.

Deshalb habe man sich auch für das Motto «total lokal» entschieden. «Das soll der Aufhänger für die diesjährige Ausstellung sein», so Roland Schleiss. Bei einer weiteren Ausführung könne diese wieder angepasst werden. Das Motto gilt auch bei der Festwirtschaft. Bar und Beiz werden vom Team des Steinhauser Restaurants Schnitz und Gwunder geführt. Gleich daneben findet sich die Bühne, auf der vielfältige Unterhaltung geboten wird. Bei

der Gewerbeausstellung geht es schliesslich nicht nur um die Arbeit, sondern auch um das gemütliche Beisammensein. So lässt es sich auch gleich viel leichter netzwerken.

Carmen Rogenmoser

carmen.rogenmoser@zugerzeitung.ch

Hinweis

Weitere Informationen zur Gewerbeausstellung finden Sie unter www.gwerb18.ch

Das läuft an der «Gwerb'18»

Programm Die Gewerbeausstellung unter dem Motto «total lokal» findet vom Freitag, 4. Mai, bis Sonntag, 6. Mai, im und um den Gemeindesaal Dreiklang in Steinhausen statt. Die Öffnungszeiten sind: am Freitag, 4. Mai, von 17 bis 21 Uhr, am Samstag, 5. Mai, von 10 bis 20 Uhr und am Sonntag, 6. Mai, von 10 bis 17 Uhr.

Die Festwirtschaft «Netzwerk», geführt von Andreas Trüssel und Emma Lang vom Restaurant Schnitz und Gwunder, ist am Freitag- und Samstagabend bis 24 Uhr offen. Gleich daneben ist die Bühne aufgebaut. Folgende Auftritte sind geplant: Freitag um 20 Uhr, Ländlertrio Echo vom Chrähloch; am Samstag um 14.30 Uhr, Einsteiger- und Chinderchor, um 20 Uhr, Caroline Breitler und die Charisma-Band; am Sonntag um 11.30 Uhr, Combo'79, und um 15 Uhr, Söhne Feldheims.

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

Die Veranstalter bitten, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, da die Anzahl Parkplätze beschränkt ist. Zudem ist die Bahnhofstrasse nur beschränkt befahrbar. Die Zufahrt zum Gelände ist nur via Kirchmattstrasse möglich. Für die Anreise mit dem Bus benützen Sie von Zug die Nummern 6 oder 16, ab Cham ebenfalls den Bus 6, ab Baar den Bus 36. Alle halten bei «Steinhausen Zentrum», diese ist trotz Baustelle bedient. Ebenso kann die S5 von Zug oder aus dem «Säuliamt» genutzt werden. (red)